

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **100 Jahre Bauen und Schauen**

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

**Hirsch, Fritz**

**Karlsruhe, 1928**

Illustration: Mundelfingen. Die Kirche mit der eingehauenen Jahreszahl MDCCL wird auf Peter Thumb zurückgeführt

[urn:nbn:de:bsz:31-51227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51227)



Abb. 95: Mundelfingen

Die Kirche mit der eingehauenen Jahreszahl MDCCL wird auf Peter Thumb zurückgeführt

Zinsen nicht ausreichen, sollen sie zum Kapital geschlagen werden, bis dieses groß genug sei. Die vornehme Aufmachung der im Pfarrhaus Mundelfingen aufbewahrten Stiftungsurkunde mit silberner Siegelkapsel steht beinahe außer Verhältnis zur Höhe des gestifteten Betrages.

Laut Vertrag vom 7. April 1830 (Grundbuch Tom. I, fol. 116) verkaufte Engesser das Anwesen samt den 4 Bauplätzen an der Blumenstraße um den Kaufschilling von 43 640 fl an Se. Hochfürstliche Durchlaucht den Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg. Für Engesser verblieb der ansehnliche Profit von 15 040 fl. Bei Zuhn<sup>120</sup> ist eine Abbildung des Palais in der heutigen Gestalt zu sehen (Abb. 90). Im Jahre 1874 hat Adalbert Kerler das Palais restauriert. Bei diesem Anlaß wurde an der Fassade das fürstliche Hauswappen angebracht.<sup>121</sup> Wahrscheinlich ist damals auch an der Rückseite der schmale Gang angehängt worden, der dem Mißstand der Unzugänglichkeit der einzelnen Zimmer teilweise begegnete. Die rückwärtige Außenwand, sowohl die ursprüngliche, als auch die nachträgliche, ist nur von Fachwerksstärke.

Am 2. Juni 1915 und am 6. August 1917 sind 24 Räume des Palais von der fürstl. Fürstenbergischen Kammer einer Abteilung

<sup>120</sup> Das Großherzogtum Baden in malerischen Ansichten und Text, 1850.

<sup>121</sup> von Weech: Karlsruhe III. Bd. Karlsruhe 1904. Von der Anbringung des fürstlichen Hauswappens haben die Karlsruher Nachrichten (Nr. 61 v. 24. Mai 1874) Notiz genommen.